

Bezirksausschuss 12 c/o BAG Mitte, Tal 13, 80331 München

An die  
LH München  
Direktorium  
HA II

01.07.2020

### **Antrag:**

Die Landeshauptstadt München wird aufgefordert schnellstmöglich Maßnahmen zu ergreifen, die das steigende / gestiegene Grundwasser in den Kellern der Anwesen südliche Osterwaldstr. / Genter Straße / Schwedenstraße / Imhofstraße / Etschweg/ Beltweg/ Maasweg/ Wilhelm-Ostwald-Straße absenken damit die Keller der betroffenen Bewohner wieder trocken werden.

Bis diese Maßnahmen greifen, sollen die Betroffenen das abgepumpte Grundwasser kostenlos in die öffentliche Kanalisation einleiten können.

### **Begründung:**

Seit Beginn des Jahres 2020, bei einem betroffenen Haus sogar seit 2015, aber bei den meisten ab Juni 2020 dringt Grundwasser in die Keller / Tiefgaragen der Häuser ein, die nach glaubhafter und schlüssiger Versicherung der Betroffenen noch niemals unter Wasser standen.

Obwohl am 16. Juni 2020 bei einigen Betroffenen ein Ortstermin mit verschiedenen Vertretern städtischer Referate in der Genter Straße stattgefunden hat, wurde dort keine tragfähige Lösung gefunden und das Ausmaß des Grundwasseranstiegs nicht erkannt.

Tatsache ist, dass der von Süden kommende Grundwasserstrom sich an der Genter Straße mit einem vom Westen kommenden Grundwasserstrom vereinigt und am Regenwasserkanal unter dem Karl-Arnold-Weg aufgestaut wird.

Es gibt keinerlei Meldungen von gefluteten Kellern nördlich des Regenwasserkanals / Karl-Arnold-Weg.

Das Grundwasser kann die Barriere Regenwasserkanal nicht im notwendigen Umfang überwinden. Die zwei vorhandenen Düker, die diese Grundwassertransfer gewährleisten sollen, sind entweder verstopft, verfügen über einen gestörten Zufluss oder sind nicht mehr ausreichend (Abstand der Düker ca. 200m). Die für den Regenwasserkanal und die Düker zuständige Münchner Stadtentwässerung (MSE) gibt leider kaum brauchbare Auskunft. Die Anfrage auf Planunterlagen wurde bis jetzt nicht beantwortet.

Die MSE hat in den betroffenen Straßen Sanierungsmaßnahmen an der Kanalisation vorgenommen, die ebenfalls als möglicher Grund für den Grundwasseranstieg in Frage kommen. Zuletzt hat das Wiederbefüllen des Kleinhesseloher Sees ab dem 28.04.2020 und der starke Niederschlag im Monat Juni für einen weiteren Anstieg des Grundwassers in dem betroffenen Bereich gesorgt.

Den Bürgern, die unverschuldet in diese Lage gekommen sind, ist schnell und umfassend zu helfen. Es ist aktuell ein Armutszeugnis, wenn sich die städtischen Referate gegenseitig die Schuld an der aktuellen Lage zuschieben und die bisher gemachten Lösungsvorschläge die betroffenen Bürger mit fünfstelligen Summen und laufenden Betriebskosten belasten sollen (mehrere Brunnen zur Absenkung des Grundwassers in der Genter Str. auf Privatgrund errichten) während der eigentliche Grund der ganzen Problematik der städtische Regenwasserkanal ist, an dem das Grundwasser nicht vorbei kommt.

Der Gipfel der Unverschämtheit ist es, dass die MSE hohe Gebühren für die Einleitung des Grundwassers in die Kanalisation verlangt und schon seit Jahren gut an der Situation verdient (hohe fünfstellige Beträge wurden in den Jahren 2018 – 2020 bezahlt) und nach aktuellem Stand der Hauptverursacher der Situation ist.

Hier ist unbürokratisch, schnell und umfassend Hilfe und Abhilfe zu leisten.

Eine Liste der Betroffenen Häuser kann auf Wunsch vorgelegt werden.

gez. Patric Wolf

Vorsitzender des Bezirksausschusses 12